

Arbeitsplan Geschichte - Gymnasium Marianum

Klassenstufe 9 (einstündig, epochal zweistündig)

Im Geschichtsunterricht in der Klassenstufe 9 sind zwei Pflichtmodule vorgesehen. Zusätzlich zu diesen Pflichtmodulen kann das Modul „Vom Zarenreich zur Sowjetunion“ erarbeitet oder eine Projektarbeit durchgeführt werden.

Pflichtmodule:

Inhalte	Begriffe, Daten Mögliche Aspekte sind:	Lehrbuch GuG 5/6	Mögliche Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Besonderheiten
Die Weimarer Republik: Belastungen und Erfolge	Räterepublik, Spartakusbund, Freikorps, Ebert- Groener-Pakt, Versailler Vertrag, 14- Punkte-Plan, Reparationen, Dolchstoßlegende, Parteiendemokratie, Ruhrkampf, Inflation, Hitler-Ludendorff- Putsch, Dawes-Plan, Vertrag von Locarno, Goldene Zwanziger	S. 34-63	- erklären die Ursachen, den Verlauf und die Ergebnisse der Novemberrevolution - untersuchen das Zustandekommen und den Inhalt des Versailler Vertrages und nehmen Stellung dazu - erläutern die Ziele und Gegensätze der politischen Parteien der Weimarer Republik unter Berücksichtigung der Weimarer Reichsverfassung - beurteilen den Ruhrkampf, die Inflation und den Hitler-Ludendorff-Putsch im Hinblick auf die Auswirkungen für die Republik - erläutern die außenpolitische Entwicklung Deutschlands von der Isolation bis zum Vertrag von Locarno - untersuchen die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zwischen 1923 und 1929	Untersuchung von Wahlplakaten (S. 40, Q1; S. 41, Q2) Kurzreferate zu den Parteien in der Weimarer Republik und zum Krisenjahr 1923
Das Scheitern der Weimarer Republik	Weltwirtschaftskrise, „Schwarzer Freitag“, Notverordnungen (Art.	S. 63-73	- erläutern die Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise für Deutschland und seine	Auswertung und Analyse von Schaubildern und Statistiken zur

	48), Sparpolitik Brünings, Präsidiakabinette, NSDAP, Reichstagswahl 1932, Paul von Hindenburg		Bevölkerung (Massenarbeitslosigkeit, Hunger und Armut, zunehmende Radikalisierung) - erläutern die Krise der Republik und die Ausschaltung des Parlaments sowie die Entwicklung der Republik zu einem autoritären Staat (Präsidiakabinette, Regieren mit Notverordnungen, Aufstieg der NSDAP und scheiternde „Zähmung“ Hitlers) - benennen Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik - beurteilen den Grad der Verantwortung von Industrie, Wirtschaft und Politik für das Scheitern der Republik - beurteilen, inwiefern die Republik eher „gescheitert“ ist oder von ihren Feinden aktiv zerstört wurde	Wirtschafts- und Verfassungskrise (vgl. S. 62, D1; S. 64/65, D2 und 3; S. 67, D1) Analyse von Karikaturen zum Scheitern der Republik (vgl. z.B. S. 66, Q1; S. 68, Q2)
--	--	--	--	--

Wahlmodul:

Inhalt	Begriffe, Daten Mögliche Aspekte sind:	Lehrbuch GuG 5/6	Mögliche Schwerpunktkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...	Besonderheiten
Vom Zarenreich zur Sowjetunion	Zar, Doppelrevolution, Menschewiki, Bolschewiki, Sowjets, Parteidiktatur, Lenin, Stalin (Stalinismus), Trotzki, Tscheka, Räteregime, Kulaken, Kollektivierung, „neuer Mensch“, Planwirtschaft, GULag	S. 12-33	- erklären die Entstehung und Merkmale zaristischer Herrschaft - untersuchen die Ursachen der Doppelrevolution von 1917 - erläutern die Ziele, Methoden, Maßnahmen der Bolschewiki während der Revolution - beurteilen die Wirtschaftspolitik der Bolschewiki - untersuchen die Zusammenhänge zwischen der Theorie der „Diktatur des Proletariats“ und dem Stalinismus	Bildanalyse: Das Bild als Mittel der Propaganda (S. 19, Q2; S. 20, Q3; S. 26, Q2; S. 28, Q1; S. 29, Q2; speziell zum Personenkult zusätzlich S. 33, Q1)

			- nehmen Stellung zur stalinistischen Terrorherrschaft	
--	--	--	--	--

Leistungsbewertung

Eine Klassenarbeit (45 Minuten) geht mit der Gewichtung von einem Drittel in die Gesamtnote ein.

Mündliche und andere fachspezifische Leistungen wie

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- mündliche Überprüfungen
- Referate und ihre Präsentation
- kurze zeitnahe schriftliche Überprüfungen
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- die Anwendung fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- besondere Lernleistungen (z.B. Teilnahme an Wettbewerben)

gehen mit einer Gewichtung von zwei Dritteln in die Gesamtnote ein.

Hinweise zu schriftlichen Arbeiten

In allen schriftlichen Lernkontrollen sind die drei Anforderungsbereiche "Reproduktion", "Reorganisation und Transfer" sowie "Reflexion und Deutung - Beurteilung und Bewertung" angemessen zu berücksichtigen.

Eine Aufgabe der schriftlichen Arbeit muss materialgebunden sein.

Wird die Arbeit nach einem Punktesystem bewertet, so ist sie als „ungenügend“ zu bewerten, wenn weniger als 20 Prozent der Höchstpunktzahl erreicht wurden. Wurden weniger als 50 Prozent erreicht, so ist die Arbeit als „mangelhaft“ zu bewerten. Die Spannweiten der Notenstufen 1-4 müssen etwa gleich sein.

Stand: Januar 2024